



**lernstatt zukunft**



*Institut für Bildung und Entwicklung  
im Caritasverband für die Diözese Trier e. V.*

**das programm**

**für gesundheit, pflege und  
sozialarbeit**



**2**

**0**

**1**

**9**



Herausgeber:  
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.  
Sichelstraße 10  
54290 Trier  
Tel: 0651 9493-0  
Fax: 0651 9493-290  
Internet: [www.caritas-trier.de](http://www.caritas-trier.de)  
e-Mail: [lernstatt-zukunft@caritas-trier.de](mailto:lernstatt-zukunft@caritas-trier.de)

Redaktion:  
Joachim Stöber

Stand der Veröffentlichung: 10/2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	S. 1
----------------------	------

<b>Allgemeine Hinweise</b> .....	S. 2
----------------------------------	------

## Fortbildungs- und Beratungsangebote

### Leitung und Management

• Unterschiedlichkeiten als Potential im Führungsalltag nutzen .....	S. 4
• „Gesund führen!“ nach ISP©.....	S. 5
• Mitarbeiter-Jahresgespräche etablieren und professionell führen.....	S. 6
• Fehlzeiten im Brennpunkt - Krankenstände minimieren.....	S. 7
• Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Stellinstrumente in Sozialstationen und ambulanten Diensten.....	S. 9
• Herausforderung Generation X, Y, Z - Wie Sie die unterschiedlichen Teammitglieder stärken und als Gemeinschaft führen .....	S. 10
• Motivierende Mitarbeiterführung .....	S. 11
• Leitung einer Pflege- oder Funktionseinheit in Einrichtungen des Gesundheitswesens und in der Altenpflege .....	S. 12
• Inhouse-Fortbildung - Eine sinnvolle Ergänzung zur externen Fortbildung .....	S. 13
• Schulungen im Rahmen der Prävention gegen sexualisierte Gewalt .....	S. 14

### Recht

• AVR und ihre Tücken - Ein Wegweiser zur Anlage 32 der AVR.....	S. 15
• Arbeitszeugnisse – Professionell, aktuell und rechtssicher formulieren.....	S. 16

### Gesundheit, Pflege und Behindertenhilfe

• Schulung für Ombudspersonen .....	S. 17
• ICF - Einführung und Anwendung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.....	S. 18
• Fortbildungstage für zusätzliche Betreuungskräfte - Betreuungsarbeit bei Menschen mit Demenz mit Schwerpunkt herausforderndes Verhalten .....	S. 19
• Vertiefungstage Praxisanleiter. ....	S. 20
• Modernes Wundmanagement - Basiskurs .....	S. 21
• Fortbildungstage für zusätzliche Betreuungskräfte - Schwerpunkt: Biografiearbeit und Einzelbetreuung .....	S. 22
• Menschenwürde, Verantwortung und Dilemmata im Gesundheitswesen - Wo steht die Pflege? .....	S. 23

## **Gesundheit, Pflege und Behindertenhilfe**

- Palliative Care-Kurs..... S. 24
- Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen ..... S. 25
- Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen ..... S. 26
- Modernes Wundmanagement - Aufbaukurs..... S. 27

## **Übergreifende Veranstaltungen**

- Ressource Ich – Selbstmanagement geht vor Stressmanagement..... S. 28
- Grundkompetenz Spiritual Care ..... S. 29
- Ihr Auftritt: Förderung der kommunikativen, sozialen und kreativen Kompetenz..... S. 30
- Gelingende Kommunikation und professionelle Gesprächsführung ..... S. 31
- Aus dem Jammern raus - in einen veränderten Blickwinkel rein..... S. 32
- In die Tiefe gehen um zu wachsen - Vertiefungskurs Spiritual Care..... S. 33
- Stresskompetenzen erlangen und Entspannung im Alltag finden..... S. 34
- Open Innovation Day ..... S. 35

**Verzeichnis der Referentinnen und Referenten..... S. 36**

**Verzeichnis der Tagungshäuser..... S. 38**

**Anmeldeformular ..... S. 39**

# Vorwort

**„Vielleicht haben früher die Entscheidungen das Lernen dominiert, während jetzt das Lernen die Entscheidungen dominiert.“ Horst Pirker**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in allen Hierarchieebenen unserer Organisationen werden täglich eine Vielzahl von Entscheidungen getroffen, um zum Beispiel die Qualität der Arbeit zu sichern, die Wirtschaftlichkeit herzustellen oder die Werte des Trägers zu realisieren. Um diese Entscheidungen auch zukünftig im Sinne der Träger und zum Dienst am Menschen treffen zu können, hat das Lebenslange Lernen sich als Basis etabliert und ist nicht mehr reine Konsequenz der Entscheidungen. Dem Lernen kommt in Folge dessen eine andere, deutlich wichtigere Bedeutung zu.

Lebenslanges Lernen bedeutet auch, Entscheidungen und Standpunkte der Vergangenheit zu überdenken und Neues zulassen zu können. Entscheidend ist, dass die Basis für tragfähige Entscheidungen das Lernen ist.

Die Caritas lebt von ihren fachlich qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit dem vorliegenden Bildungs- und Beratungsangebot laden wir Sie ein, Ihre Arbeit zu reflektieren, sich auszutauschen und auf aktueller fachlicher Basis die Ziele Ihrer Arbeit zu definieren und deren Umsetzung zielgerichtet zu planen.

Das vorliegende Programm der Lernstatt Zukunft bietet Mitarbeitenden in Einrichtungen und Diensten der Caritas im Bistum Trier ein anspruchsvolles Angebot zur Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit, das auch zur Profilbildung katholischer Einrichtungen beiträgt.

Es bildet damit eine gute Grundlage, Entscheidungen treffen zu können, im direkten Kontakt mit Patienten, Klienten oder Bewohnern oder auch in der Praxis der Führungskräfte.

Die Lernstatt Zukunft als Institut für Bildung und Entwicklung im Diözesan-Caritasverband Trier e. V. ist Mitglied des „Netzwerk Qualität in der Fort- und Weiterbildung der verbandlichen Caritas“. Die Mitglieder dieses Netzwerkes entwickeln werte- und qualitätsorientierte Fort- und Weiterbildungen und verpflichten sich, ihre gemeinsamen Leitlinien einzuhalten. Die Qualität unserer Angebote wird demnach regelmäßig geprüft und weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage ist das vorliegende Programm in Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen und Fachreferaten unseres Hauses entstanden.

Wir laden Sie ein, unsere vielfältigen Angebote anzunehmen und mit uns hierüber ins Gespräch zu kommen.



Weihbischof Franz Josef Gebert  
Vorsitzender



Dr. Birgit Kugel  
Diözesan-Caritasdirektorin

# Allgemeine Hinweise

## Anmeldung

Ihre Anmeldung sehen wir als verbindlich an. Das Eingangsdatum gilt als Kriterium für die Zulassung zu einem Kurs, falls keine anderen angegeben sind.

Eine schriftliche Bestätigung erhalten Sie so früh wie möglich, spätestens mit der Rechnung vor Kursbeginn. Sollte der Kurs belegt sein, erhalten Sie umgehend eine schriftliche Absage.

## Abmeldung

Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen vor Kursbeginn werden Ausfallzahlungen fällig in Höhe der dem Veranstalter entstandenen Kosten. Die Ausfallzahlung entfällt, wenn eine Ersatzteilnehmerin/ein Ersatzteilnehmer benannt werden kann.

Für langfristige Weiterbildungen in mehreren Kursabschnitten gelten gesonderte Bedingungen.

## Absagen

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns die Absage von Veranstaltungen aus wichtigen Gründen vorbehalten müssen. In diesem Fall werden Sie so rechtzeitig wie möglich benachrichtigt. Erfolgte Zahlungen Ihrerseits werden Ihnen umgehend zurückerstattet.

## Verpflegung/Übernachtung

In den Teilnahmegebühren sind die Kosten für die Tagesverpflegung enthalten. Unsere Veranstaltungen sind nur inklusive Tagesverpflegung buchbar. Übernachtung kann zusätzlich über uns gebucht werden. Es gelten die Stornobedingungen der einzelnen Tagungshäuser.

## Kursgebühren

Bedingt durch die Art und Dauer der Kurse, die Höhe der Referentenhonorare und Verpflegungskosten, die Wahrnehmung von Zuschussmöglichkeiten usw. sind die Kosten für die einzelnen Veranstaltungen unterschiedlich hoch.

Die Höhe der Kursgebühren sind bei den einzelnen Kursschreibungen angegeben. Die Kosten werden den Kursteilnehmerinnen/den Kursteilnehmern in Rechnung gestellt und sind bis 14 Tage vor Seminarbeginn zu zahlen.

## Nachweis

Am Ende einer Fort- und Weiterbildungsveranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen/die Teilnehmer eine entsprechende Bescheinigung.

## Informationen zur Datenerhebung gemäß KDG und EU-DSGVO

Die Lernstatt Zukunft erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Darstellung Ihres Fortbildungsangebotes.

Die Datenerhebung und Datenverarbeitung ist für die Durchführung des Vertrags erforderlich und beruht auf Artikel 6 Abs. 1 b) DSGVO bzw. § 6 Abs. 1 b) KDG. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind.

Sie haben das Recht, der Verwendung Ihrer Daten jederzeit zu widersprechen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten die Berichtigung oder bei unzulässiger Datenspeicherung die Löschung der Daten zu fordern. Sie können unseren Datenschutzbeauftragten unter [Datenschutzbeauftragter@caritas-trier.de](mailto:Datenschutzbeauftragter@caritas-trier.de) erreichen.

## Weitere Fortbildungsangebote

Der Diözesan-Caritasverband Trier e. V. bietet auch Weiterbildungen sowie Tagungen und Treffen für den Bereich "Kindertageseinrichtungen" an. Die aktuellen Programme können angefordert werden bei:

Caritasverband für die Diözese Trier e. V.

Lernstatt Zukunft

Institut für Bildung und Entwicklung

Sichelstraße 10 • 54290 Trier

Tel. 0651 9493-205 oder 267

Fax 0651 9493-290

E-Mail: [lernstatt-zukunft@caritas-trier.de](mailto:lernstatt-zukunft@caritas-trier.de)

[www.caritas-trier.de](http://www.caritas-trier.de)

## Netzwerk Qualität

Die Lernstatt Zukunft als Institut für Bildung und Entwicklung im Diözesan-Caritasverband Trier e. V. ist Mitglied im „Netzwerk Qualität in der Fort- und Weiterbildung der verbandlichen Caritas“. Die Mitglieder dieses Netzwerkes entwickeln werte- und qualitätsorientierte Fort- und Weiterbildungen und verpflichten sich, ihre gemeinsamen „Leitlinien für Qualität in der Fort- und Weiterbildung der Caritas“ einzuhalten. Mit ausgewählten Instrumenten und in einem vereinbarten Verfahren wird die Qualität der Angebote im Diözesan-Caritasverband Trier kontinuierlich überprüft, gesichert und weiterentwickelt.



# Unterschiedlichkeiten als Potentiale im Führungsalltag nutzen

Die personelle Zusammensetzung der Teams im Sozial- und Gesundheitswesen ist gekennzeichnet von zunehmender Vielfalt und Heterogenität: Alter, Erfahrungen, Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Kultur, Religion, Mentalität und Sprache. Dies bietet viele neue Möglichkeiten, bedeutet aber auch Herausforderung für alle Mitarbeitende und Führungskräfte und birgt Konfliktpotential. Im Rahmen einer guten Teamentwicklung können die Faktoren der Vielfalt und Heterogenität für die Arbeit in den Teams zum Nutzen aller bearbeitet und kreatives Potential geweckt werden.

In diesem Seminar sollen die beschriebenen Themen reflektiert und bearbeitet werden. Der Austausch in der Gruppe mit den unterschiedlichen Erfahrungen soll dabei genauso Berücksichtigung finden wie theoretischer und inhaltlicher Input zu den Themen Teamzusammenarbeit und Teamentwicklung.

Zudem werden die **Themen** beleuchtet:

- Umgang- und Konfliktkultur im Team
- ressourcenorientierte Positionierung
- gemeinsame Zielorientierung
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Verhaltenskodex
- Verantwortlichkeiten der Führungskräfte
- Aspekte der Gruppendynamik und deren positive Nutzung

**Ziel** ist es, mit neuem Elan und Motivation die Heterogenität in den Teams als Chance zu nutzen und die Teamentwicklung voran zu treiben.

<b>Zielgruppe</b>	Leitungen und stellvertretende Leitungen aller Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Pflege und im Bereich der Behindertenhilfe
<b>Referent</b>	Ralf Burkhardt
<b>Termin</b>	14. März 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 115 € • Nichtmitglied 140 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	2.1.1



# „Gesund führen!“ nach ISP©

Die Anforderungen an Führungskräfte steigen stetig. Die Veränderungen der sozial- und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und die zielführende Bearbeitung der sich daraus ergebenden Gestaltungsspielräume, fordern Führungskräfte zu immer neuen und kreativen Lösungsansätzen heraus. Die Abwägung zwischen reaktiven Anpassungen und proaktivem Gestalten prägen den Alltag.

Diese Herausforderungen auch in Zukunft als Führungskraft sowohl für sich als Person, gleichzeitig aber auch für die Mitarbeitenden gut und gesund zu gestalten, ist die Grundüberlegung dieser Veranstaltung. Das Ziel ist der gesunde und stressfrei arbeitende und lebende Mensch. Das ISP© (Integriertes Stress-Bewältigungs-Programm nach Diana Drexler) hat hierfür auf der Grundlage eines klaren Menschenbildes einen Methodenkoffer entwickelt, der sich bereits vielfach bewährt hat.

## Ziele:

- Das Verhältnis von Führung und Gesundheit zu verstehen und entsprechend zu handeln
- Die eigene Gesundheit als einen wesentlichen Faktor von Führungsleistung zu betrachten
- Den Zusammenhang von Führungshandeln und Gesundheit zu bearbeiten
- „Gesund führen!“ als Verantwortung für die Mitarbeitenden und Kolleginnen/Kollegen sowie für die Attraktivität des Arbeitsplatzes und die Zukunftssicherung der Einrichtung zu erkennen
- Auch den eigenen Alltag entsprechend gesund zu gestalten

## Beschreibung:

Das Seminar besteht aus drei inhaltlichen Aspekten

- Das Konzept Gesundheit und Stress(freiheit) und der Zusammenhang mit dem Berufsalltag
- Die Rolle von Führung dabei
- Möglichkeiten des präventiven Umgangs mit Gesundheit bei sich selbst und Mitarbeitenden

## Inhalte:

- Gesundheit - was ist das?
- Hintergrundwissen und -erfahrungen zu beruflichen Erkrankungen und Ursachen
- Einflussgrößen von Gesundheit und Stress im Berufsalltag (Körper, Gedanken und Emotionen)
- Wirkung von Führung auf Gesundheit des Einzelnen (Motivation, Betriebsklima, Arbeitsbündnis usw.)
- Techniken für den Alltag zur Erhaltung der eigenen Gesundheit
- Anleiten von Übungen zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden
- Analyse des eigenen Führungsstils in Bezug auf gesundes Führen
- Erarbeitung eines ressourcenorientierten Handlungsplans (Transfer in den Alltag)
- Erarbeitung eines Gesundheitskonzeptes des eigenen Verantwortungsbereichs („Wir arbeiten gesund!“)

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte im Gesundheitswesen, Personalverantwortliche, Qualitäts- und Projektmanagerinnen/-manager, Mitarbeitervertreter und an Gesundheit in der Arbeitswelt Interessierte
<b>Referentin</b>	Anke Euschen
<b>Termin</b>	04. bis 05. April 2019
<b>Tagungsort</b>	St. Josefsstift • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 300 € • Nichtmitglied 335 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.2</b>

# Mitarbeiter-Jahresgespräche etablieren und professionell führen

Das Mitarbeiterjahresgespräch ist ein vielfach bewährtes Instrument der Mitarbeiterführung. Regelmäßig eingesetzt, bietet es Vorgesetzten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in einer vertrauensvollen Atmosphäre über Aufgaben, Leistungen, Ziele und Qualifizierungsmaßnahmen auszutauschen.

Insgesamt hilft es der Führungskraft, ihren Arbeitsbereich zu steuern; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es Orientierung und Transparenz über die in sie gesetzten Erwartungen.

Um das Mitarbeiterjahresgespräch in einer Einrichtung neu einzuführen, bedarf es einer gemeinsamen Festlegung zur Zielrichtung und den Inhalten der Gespräche sowie einer entsprechenden Verankerung des Konzepts.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, die verschiedenen Facetten des Mitarbeiterjahresgesprächs kennenzulernen und den Einsatz in der eigenen Einrichtung vorzubereiten.

## Inhalte:

- Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung:
- Aktives Zuhören, Ich-Botschaften und konstruktives Feedback
- Mitarbeiterjahresgespräche und Unternehmens-/Führungskultur
- Beurteilungs- oder Entwicklungsgespräche?
- Zielvereinbarung mit der SMART-Formel
- Der strukturierte Gesprächsleitfaden
- Entwicklung eines einrichtungsbezogenen Konzepts
- Implementierungsschritte

## Methoden:

- Theorie-Inputs
- Einzel-/Gruppenarbeit
- Übungen
- Plenumsgespräche

<b>Zielgruppe</b>	Leitungskräfte, die das Instrument des Mitarbeiterjahresgesprächs kennenlernen und einführen möchten
<b>Referent</b>	Hans-Jörg Hayer
<b>Termin</b>	16. Mai 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 125 € • Nichtmitglied 150 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.3</b>

# Fehlzeiten im Brennpunkt - Krankenstände minimieren

## Korrektter Umgang mit kranken und langzeitkranken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Auch wenn die betrieblichen Fehlzeiten in den letzten Jahren gesunken sind, haben sie sich als relativ ‚konjunkturstabil‘ erwiesen. Letztendlich bedeuten Ausfalltage für Dienste und Einrichtungen Störungen in den Abläufen und immense Kosten. Veränderte Arbeitsbedingungen führen seit einiger Zeit zu einem enormen Anstieg psychischer Erkrankungen. Viele Unternehmen sehen sich mit Problemen, die langzeitkranke Beschäftigte verursachen, konfrontiert.

In diesem Seminar erhalten Sie einen komprimierten Überblick über Arten und Ursachen von Fehlzeiten. Sie werden im Hinblick auf ihre Entstehung und ihre Auswirkungen hin untersucht. Sie erhalten zahlreiche Tipps aus dem betrieblichen Alltag, um die für Ihr Unternehmen passgenauen Maßnahmen zur Reduzierung der Fehlzeiten zu ergreifen. Sie lernen, wie Sie sachgerecht und fair mit Langzeitkranken umgehen können und wie Sie Probleme mit häufigen Kurzerkrankungen meistern können. Damit erhalten Sie Handlungsalternativen, die helfen, Motivation sowie betriebliche Abläufe zu optimieren und Kosten nachhaltig zu senken.

### Inhalte:

1. Fehlzeiten in Betrieben – eine Bestandsaufnahme
  - Wie können alle Fehlzeiten korrekt erfasst werden?
  - Struktur der Ausfallzeiten
  - Auswertung und Darstellung: aussagekräftige Statistiken und Kennzahlen
2. Was genau sind Fehlzeiten und wie entstehen sie?
  - Arten von Fehlzeiten: Krankheit, Langzeitkrank und Absentismus
  - Die Auswirkungen: Störungen und Kosten
  - Zusammenhänge und Ursachen bei Fehlzeiten
3. Krankheit und Arbeitsunfähigkeit
  - Auskünfte von Krankenkassen
  - Erlaubt? - Fragerecht des Arbeitgebers vor der Einstellung
  - Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz einer AU; geht das?
  - Pflichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Krankheit
4. Der Umgang mit Langzeitkranken
  - Möglichkeiten der Wiedereingliederung in den Betrieb
  - Anspruch auf einen ‚leidensgerechten‘ Arbeitsplatz und soziale Leistungen?
5. Weitere Problemfelder
  - Umgang mit häufigen Kurzerkrankungen, was genau können Sie tun?
6. Geeignete und betriebsindividuelle Maßnahmen finden
  - Die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers

*Fortsetzung nächste Seite*

## 7. Die Instrumente im Einzelnen

- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): Was genau muss der Betrieb tun?
- Was können Krankenkassen und andere Institutionen für Sie tun?
- Betriebliches Gesundheitsmanagement: alle Möglichkeiten – auch für KMU
- Ursache Führungsprobleme: Optimierung von Führung und Betriebsklima
- Fehlzeiten- / Rückkehrgespräche: Tipps zur Vorbereitung und Durchführung
- Wie gut funktionieren finanzielle Anreizsysteme?

## 8. Rechtliches

- Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- Verkürzung der Nachweispflicht der AU-Bescheinigung
- Einsatz des arbeitsmedizinischen Dienstes
- Aufhebung und krankheitsbedingte Kündigung

**Methode:**

Praxis-Seminar mit Lehrgesprächen und vielen praktischen Tipps, zahlreichen Fallbeispielen, Erfahrungsaustausch und Diskussion, umfangreiche Seminarunterlage mit Checklisten, Formbriefen, Mustern

<b>Zielgruppe</b>	Einrichtungsleitungen, Personalleitungen, Fachvorgesetzte aller Dienste und Einrichtungen der Caritas
<b>Referentin</b>	Angela Schwarz
<b>Termin</b>	26. Juni 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 150 € • Nichtmitglied 175 €
<b>Hinweis</b>	Bitte beachten Sie unserer Ausschreibung „Arbeitszeugnisse“ am 25.Juni 20189(Seite 16). Sollten Sie sich für beide Seminare anmelden, buchen wir gerne gegen Aufpreis eine Übernachtung für Sie.
<b>Ansprechpartnerin</b>	Maria Zimmermann • Tel. 0651 9493-268
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.4</b>

# Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Stellinstrumente in Sozialstationen und ambulanten Diensten

Wirtschaftliche Zusammenhänge einer Sozialstation sind komplex und spielen eine wichtige Rolle für Führungskräfte in Sozialstationen. Es gibt nur wenige Vorgänge in Einrichtungen, die Pflegerinnen zu entscheiden oder zu gestalten haben, die nicht in irgendeiner Weise betriebswirtschaftlich relevant sind. Um diese Herausforderung zu bewältigen, benötigen Führungskräfte auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen.

Zentral geht es hierbei um die Betrachtung der Einnahmen und Ausgabenseite, um hieraus ableiten zu können, wie eine gute und zukunftsweisende betriebswirtschaftliche Arbeit gewährleistet werden kann. Hierbei bleibt zu beachten, dass im Rahmen der hier angebotenen Konzeption bewusst Grundlagen in den Fokus genommen werden. Somit besteht die Möglichkeit für neue oder auch erfahrene Leitungsmitarbeitende sich neue betriebswirtschaftliche Grundlagen zu erarbeiten oder diese zu festigen und zu wiederholen.

## Inhalte:

- Grundzüge des betrieblichen Rechnungswesens
- Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Stellinstrumente
- Jahresabschluss und Haushaltsplanung
- Kostenrechnung
- Stundensatzkalkulation
- Bilanzen
- U.a.

<b>Zielgruppe</b>	Leiterinnen und Leiter, stellvertretende Leiterinnen und Leiter und interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Sozialstationen/ambulanten Diensten
<b>Referent</b>	Alfred Steffgen
<b>Termin</b>	20. bis 21. August 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 85 € • Nichtmitglied 120 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.5</b>

# Herausforderung Generation X, Y, Z

## Wie Sie die unterschiedlichen Teammitglieder stärken und als Gemeinschaft führen

Wenn in Teams zu den persönlichen Unterschieden auch altersgemäße Besonderheiten kommen, erleben Führungskräfte häufig Frustrationen: Sobald sie es der einen Seite recht machen, fühlt sich womöglich eine andere zurückgesetzt. Im Umgang mit den sogenannten Generationen X, Y und Z hilft es, einige Besonderheiten der „Alterskohorten“ bewusst wahrzunehmen und daraus Lösungen für den Arbeitsalltag abzuleiten. Voraussetzung dafür ist, die eigene Generation und die dazugehörigen Werte zu reflektieren. Somit können Sie Ihre Führungsrolle authentisch und klar ausüben. Viele Konflikte sind dadurch leichter zu lösen oder sie entstehen gar nicht erst.

Vor starrem Einsortieren der Altersgruppen „in Schubladen“ wird allerdings gewarnt - individuelle Ausprägungen sind die Regel und erfordern flexible Angebote.

Das gilt sowohl für die Personalgewinnung (neue Medien), Personalbindung (Gesundheit und Wohlbefinden) als auch für das Führungsverhalten (Feedback und Delegation).

### Inhalte:

- Der demografische Wandel in Unternehmen - Herausforderungen für Führungskräfte
- Generation X, Y und Z: Wer sie sind und was sie wollen
- Werteverständnis im Generationenzusammenhang - Selbstreflexion und Rollenverständnis
- Gesunde Führung und Anerkennungskultur altersgemischten Teams
- Besonderheiten im „Onboarding“ junger Fachkräfte
- Rollenanalyse im Team
- Teamübung „Vertrauen aufbauen“

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte im Gesundheitswesen, Personalverantwortliche
<b>Referentin</b>	Ilse Buchgraber
<b>Termin</b>	17. bis 18. September 2019
<b>Tagungsort</b>	Forum Vinzenz Pallotti • Vallendar
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 240 € • Nichtmitglied 275 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.6</b>

# Motivierende Mitarbeiterführung

Zufriedene und motivierte Mitarbeitende sind - gerade in Zeiten zunehmender Arbeitsverdichtung und des Fachkräftemangels - die Grundlage für qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse und zufriedene Kunden. Zudem sind Zufriedenheit und Motiviertheit der Mitarbeitenden die Grundlage einer guten Gesundheit und der sogenannten Burn-out-Prophylaxe.

Entscheidende Faktoren sind dabei das Führungsverhalten und Führungshandeln des direkten Vorgesetzten; zusammen mit dessen sozial-kommunikativer Kompetenz bilden sie die Achillesferse der Mitarbeitermotivation.

In diesem Grundlagenseminar werden folgende Themen bearbeitet:

- Führungsstile und dessen Auswirkungen auf die Mitarbeitermotivation
- Bedeutung eines modernen Führungsstils für die Mitarbeiterführung
- Übernahme der Führungsverantwortung im Team als Grundlage gelingender kommunikativer Zusammenarbeit

- Möglichkeiten der Selbstmotivation – Modell- und Vorbildverhalten in der Führungsrolle
- Grenzen und Möglichkeiten der Mitarbeitermotivation
- Mitarbeiterführung in schwierigen Führungssituationen: Kritikgespräche und Konfliktmanagement
- Faktoren einer guten Teamzusammenarbeit und Möglichkeiten zur Teamentwicklung
- Faktoren der Mitarbeiterbindung

Neben der inhaltlichen Bearbeitung der beschriebenen Themenbereiche wird besonderer Wert auf die Bearbeitung von Praxisbeispielen und Austausch in der Gruppe gelegt.

<b>Zielgruppe</b>	Leitungen und stellvertretende Leitungen aller Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Pflege und im Bereich der Behindertenhilfe
<b>Referent</b>	Ralf Burkhardt
<b>Termin</b>	06. November 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 115 € • Nichtmitglied 140 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	2.1.7

# Leitung einer Pflege- oder Funktionseinheit

## in Einrichtungen des Gesundheitswesens und in der Altenpflege

Der Arbeitsalltag im Gesundheits- und Sozialwesen ist geprägt von einer zunehmenden Arbeitsverdichtung, die Zunahme an Verantwortung bei gleichzeitig spürbarem Fachkräftemangel. Diese Entwicklung scheint jedoch mit Stand heute nicht abgeschlossen, sondern kann eher als Trend gesehen werden, der besonders an das mittlere Management in Organisationen einen immer höheren Anspruch stellt. Sie müssen über ein hohes Maß an situativer Kompetenz (vgl. Herbert Euschen) verfügen, um den täglich wechselnden Herausforderungen gewachsen zu sein. Dabei steht nicht etwa die Hingabe für die Arbeitswelt, sondern das ständig Aushandeln zwischen beruflichen und privaten Anforderungen einer Führungspersönlichkeit im Vordergrund.

Um Mitarbeitende auf diese Herausforderungen vorzubereiten und sie dabei zu begleiten, hat der Diözesan-Caritasverband schon vor über 20 Jahren den Kurs so konzipiert, dass die Entwicklung der Führungspersönlichkeit Hauptanliegen des Curriculums ist.

Nach aktuellen Informationen wird der Kurs in bewährter Konzeption in 2019 letztmalig angeboten – ab 2020 werden die Regularien der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz die bisherigen gesetzlichen Regelungen ablösen.

Das Kurskonzept besteht aus **vier Säulen**:

- **12 Blockwochen**, in denen führungsrelevante Themen bearbeitet werden; hierunter zählen Themen wie Führungslehre, Organisationswissenschaften, Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Ethik, Anthropologie, Recht u. a.
- **2. Blockwoche** wird als **Gruppendynamisches Training** angeboten. In diesem Rahmen steht das Erlernen und Reflektieren sozialer Kompetenz im Vordergrund
- **Projektmanagement** und **Projektdurchführung**. Sie erlernen Projektmanagement als Führungswerkzeug, führen ein Projekt in Ihrer Einrichtung durch und reflektieren diesen Prozess
- **Supervisionen** - Hierbei steht die Unterstützung des Entwicklungsprozesses als Führungspersönlichkeit im Vordergrund

<b>Zielgruppe</b>	Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, die über eine <b>mindestens einjährige Berufserfahrung</b> verfügen
<b>Kursleitung</b>	Joachim Stöber
<b>Termin</b>	Beginn: voraussichtlich November 2019 bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme unter <a href="mailto:stoerber-j@caritas-trier.de">stoerber-j@caritas-trier.de</a> bis <b>spätestens 31. August 2019</b>
<b>Tagungsort</b>	überwiegend im Robert Schuman Haus • Trier Gruppendynamiktraining Stiftsberg • Kyllburg
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 4.999 € • Nichtmitglied 5.499 €
<b>Hinweis</b>	Die Anerkennung dieses Kurses an Hochschulen für managementbezogene Studiengänge erfolgt in Einzelfallanerkennungen. Hierbei unterstützen wir Sie gerne. Bei Fragen scheuen Sie bitte nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.  Dieser Kurs wird finanziell durch Eigenmittel des Diözesan-Caritasverbandes Trier gefördert
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.8</b>



# Inhouse-Fortbildung

## Eine sinnvolle Ergänzung zu externen Fortbildungen

Zunehmend gewinnen Fortbildungen mit dem gesamten Team in der eigenen Einrichtung an Bedeutung. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Inhaltlich wird das Fortbildungsangebot auf die konkreten Bedarfssituationen in der Einrichtung zugeschnitten
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung werden angesprochen und haben den gleichen Wissensstand
- Die Übertragung des Gelernten in die Alltagspraxis der Einrichtung wird erleichtert
- Offene Fragen können in fachlicher Begleitung gelöst werden
- Keine Anfahrtswege

**Folgende Themen** eignen sich zum Beispiel dafür:

Aktuelles pflegfachliches Wissen

- Kinästhetik
- Umgang mit verwirrten Menschen
- Pflegeplanung, Pflegedokumentation
- Palliative Care
- etc.

Aktuelles heilerzieherisches Wissen

- Basale Stimulation
- Alter und Demenz bei Menschen mit Behinderung
- Abgrenzung von psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen
- etc.

Kommunikation

- Beratung und Umgang mit Angehörigen
- Kundenorientierte Gesprächsführung
- Konfliktbewältigung und Mediation
- Supervision und Beratung
- etc.

Recht

- Rechtliche Aspekte der Pflegedokumentation
- Schweigepflicht, Haftungsrecht
- etc.

Führung

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Führungsinstrumente
- Projektmanagement

Weitere Themen auf Anfrage.

**Unsere Leistungen:**

- Beratung und Konzeptentwicklung
- Dozentenauswahl
- Organisation
- Unterstützung bei Förderanträgen
- Erstellen von Teilnahmebescheinigungen
- Auswertung

<b>Zielgruppe</b>	Einrichtungen der stationären Altenhilfe und Sozialstationen/ambulante Dienste
<b>Referentin/Referent</b>	auf Anfrage
<b>Termin</b>	auf Anfrage
<b>Kosten</b>	auf Anfrage
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.9</b>

# Schulungen im Rahmen der Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Prävention sexualisierter Gewalt und Intervention bei sexuellem Missbrauch sind für die Caritas der Kirche ganz sensible Themen, von deren Behandlung die Glaubwürdigkeit unserer Botschaft und unserer Dienste abhängt.

Ein wesentlicher Aspekt in der Umsetzung der Rahmenordnung „Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen“, Deutsche Bischofskonferenz 2013, sind die Anforderungen an kirchliche Institutionen bezüglich Schulungen.

Alle in leitender Verantwortung tätigen Personen werden zu Fragen der Prävention gegen sexualisierte Gewalt geschult. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder erwachsenen Schutzbefohlenen werden je nach Art, Dauer und Intensität im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen zum Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt geschult bzw. informiert. Dies gilt für haupt- und ehrenamtlich tätige Personen.

Die Schulungskonzepte wurden in der Fachstelle für Kinder- und Jugendschutz des Bischöflichen Generalvikariates erarbeitet und sind standardisiert. Auch die Dozentinnen und Dozenten werden nach einem standardisierten Curriculum geschult (Multiplikatoren-schulung) und gehören der Fachgruppe der Fachstelle an.

Wir empfehlen, die Schulungen Träger- bzw. Einrichtungsspezifisch durchzuführen, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur gleichen Zeit am Thema arbeiten zu lassen und somit die Implementierung des Institutionellen Schutzkonzeptes zu erleichtern.

Der Einsatz der „Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ wird zentral organisiert, so dass Sie keine Möglichkeit haben, direkt auf die Dozenten zuzugehen. Vor diesem Hintergrund fungieren wir als Kontaktstelle, um in enger Abstimmung mit der Fachstelle des Bistums Ihre Anfragen bedienen zu können.

	Wir unterstützen Sie dabei, Dozentinnen und Dozenten für Ihre internen Schulungen zur Prävention zu gewinnen - Bitte sprechen Sie uns an!
<b>Kosten</b>	Honorar für Dozentinnen und Dozenten 720 € zuzüglich Spesen/Dozent/Tag
<b>Ansprechpartnerin</b>	Maria Zimmermann • Tel. 0651 9493-268 • email: zimmermann-m@caritas-trier.de
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.1.10</b>

# AVR und ihre Tücken

## Ein Wegweiser zur Anlage 32 der AVR

Die Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) regeln die Anstellung und Entlohnung hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritasverbände und deren Einrichtungen. In der Anlage 32 der AVR sind die Regularien für die Mitarbeitenden des Pflegedienstes beschrieben, die nicht zum Bereich der Krankenhäuser zu zählen sind. Durch die Überarbeitung dieser Anlage sind in der Praxis in den vergangenen Jahren Fragen aufgetaucht, deren Beantwortung die Kenntnis und die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Tücken und Kniffe dieser Anlage voraussetzt.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Neuerungen der Kalenderjahre 2018/2019 komprimiert dargestellt.

Auf dieser Grundlage werden im weiteren Verlauf die Tricks und Kniffe in der Anwendung dieser Anlage besprochen und Lösungsansätze diskutiert.

### Hinweis:

In Vorbereitung dieses Seminars besteht die Möglichkeit, konkrete Fragen und inhaltliche Anliegen einzubringen. Hierzu bitten wir Sie um Zusendung Ihrer Fragen bis zum (15. Februar 2019) an folgende Mailadresse:  
stoeber-j@caritas-trier.de

<b>Zielgruppe</b>	Leitungen und Personalverantwortliche, die bei der Anwendung der Anlage 32 der AVR Verantwortung tragen
<b>Referent</b>	Burkhard Tscheschner
<b>Termin</b>	04. April 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 75 € • Nichtmitglied 100 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.2.1</b>

# Arbeitszeugnisse

## Professionell, aktuell und rechtssicher formulieren

Zeugnisse müssen wahr und wohlwollend zugleich sein. Diese - zum Teil problematische - Anforderung der Rechtsprechung hat inzwischen zu einer speziellen Zeugnissprache geführt, die man kennen muss, um aussagekräftige und rechtssichere Zeugnisse erstellen zu können.

In diesem Seminar erfahren Sie alle wichtigen Tatbestände über die rechtlichen Grundlagen der Zeugniserteilung und -gestaltung und vermeiden dadurch künftig folgeschwere und kostspielige Fehler. Sie lernen die Voraussetzungen des Zeugnisanspruches, den Aufbau sowie Form und Inhalt eines Zeugnisses kennen. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen üben Sie Zeugnisformulierungen, auch für schwierige Fälle.

### Inhalte:

1. Rechtliche Grundlagen
  - Gesetzliche Grundlagen: BGB, HGB, BBiG und Rechtsprechung
  - Beachtung des AGG
  - Wann besteht ein Anspruch auf ein Zwischenzeugnis?
  - Anlässe und Zeitpunkte der Zeugniserteilung
  - Verjährung und Verwirkung, Berichtigung und Widerruf
  - Rechtsfolgen bei Verletzung der Zeugnispflicht und Fragen der Haftung
2. Grundlagen der Zeugniserteilung
  - Informationsquellen für die Zeugniserteilung
  - Der Wahrheitsgrundsatz

- Der Wohlwollensgrundsatz
- Gibt es eine Zeugnissprache, einen ‚Geheimcode‘?

### 3. Verschiedene Zeugnisarten

- Die Arbeitsbescheinigung
- Zwischenzeugnisse
- Das einfache Zeugnis
- Das qualifizierte Arbeitszeugnis
- Berufsausbildungszeugnisse

### 4. Inhalt, Aufbau, Gestaltung und Formulierung von Zeugnissen

- Inhalt eines Zeugnisses
- Optimaler Aufbau und Gestaltung
- Praktische Formulierungshilfen zu:  
Einleitung, Position und Aufgaben, Leistungsbeurteilung,  
Beurteilung des Sozialverhaltens, Führungsverhalten,  
Dankes- und Bedauerns-Formel

### Methode:

Praxis-Seminar mit Lehrgesprächen, zahlreichen praktischen Beispielen, Erfahrungsaustausch, umfangreiche Lehrunterlage mit vielen Übersichten, Checklisten und Zeugnismustern

### Information:

Für Ihren optimalen Seminarerfolg und zur weiteren Übung von Praxisbeispielen können Sie gerne Zeugnisse aus Ihrem Unternehmen, unter Beachtung des Datenschutzes, mitbringen.

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalbereiches, Verwaltungskräfte in Diensten und Einrichtungen der Caritas
<b>Referentin</b>	Angela Schwarz
<b>Termin</b>	25. Juni 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 150 € • Nichtmitglied 175 €
<b>Hinweis</b>	Bitte beachten Sie auch unsere Ausschreibung „Fehlzeiten im Brennpunkt - Krankenzustände minimieren“ am 26. Juni 2019 (Seite 7 bis 8). Sollten Sie sich für beide Seminare anmelden, buchen wir gerne gegen Aufpreis eine Übernachtung für Sie.
<b>Ansprechpartnerin</b>	Maria Zimmermann • Tel. 0651 9493-268
<b>Kurs-Nr.</b>	2.2.2

# Schulung für Ombudspersonen und Präventionsbeauftragte der Orts-Caritasverbände und Fachverbände

## Ihre Rolle und ihre Aufgaben bei der Prävention von sexuellen Übergriffen und anderen Formen von Gewalt in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens

Die Deutsche Bischofskonferenz und die Deutsche Ordensobernkongress haben den Trägern von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens den Auftrag gegeben, wirksame Schutzkonzepte zu entwickeln, damit alle Menschen, die ihnen anvertraut sind, sich geborgen und sicher fühlen können und bestmöglich vor sexuellen Übergriffen und Gewalt geschützt sind.

Die Empfehlung des Caritasverbandes für die Diözese Trier konkretisiert diesen Auftrag und beschreibt unterschiedliche Bestandteile eines Schutzkonzepts im Rahmen der Präventionsarbeit.

Eine wesentliche Rolle kommt dabei den Ansprechpersonen (Ombudspersonen/Präventionsbeauftragten) zu, die in den Einrichtungen und Verbänden benannt werden sollen und neben den externen unabhängigen Ansprechpersonen den Patienten, Bewohnern und Klienten sowie den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen sollen, wenn sie übergriffiges Verhalten oder Gewalt wahrnehmen.

Gleichzeitig sollen die Ombudspersonen/Präventionsbeauftragten in den Einrichtungen und Verbänden die Präventionsarbeit unterstützen und dieses Thema präsent halten.

In der Schulung der Ombudspersonen/Präventionsbeauftragten

- erhalten und vertiefen sie Grundlagenwissen zu Formen sexueller Gewalt und Übergriffen
- reflektieren sie ihren Auftrag und ihre Stellung innerhalb ihrer Einrichtung bzw. ihres Verbandes
- erlangen sie einen Blick für die unterschiedlichen Dynamiken, die das Phänomen der sexuellen Übergriffe und Gewalt in Organisationen besitzen
- konkretisieren sie für ihre Einrichtungen/Verbände, was unter einer „Kultur der Achtsamkeit“ zu verstehen ist
- erhalten sie Wissen über die Verfahrenswege anhand konkreter Fallbeispiele, ihre Aufgaben im Zusammenhang eines Verdachtsfalls und üben eine angemessene Gesprächsführung ein

<b>Zielgruppe</b>	Ombudspersonen katholischer Krankenhäuser, Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Präventionsbeauftragte der Orts-Caritasverbände und Fachverbände
<b>Referenten</b>	Christine Schmitz (Diplom-Pädagogin, Mitglied der Fachgruppe Prävention im Bistum Trier) Dr. Bernd Steinmetz (Diplom-Pädagoge, Systemischer Berater und Therapeut, Mitglied der Fachgruppe Prävention im Bistum Trier)
<b>Termin</b>	06. bis 08. März 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Gruppengröße</b>	8 bis 12 TN
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) max. 585 € (abhängig von Teilnehmerzahl)
<b>Anmeldefrist</b>	15. Dezember 2018
<b>Ansprechpartnerinnen</b>	Birgit Wald • Tel. 0651 8105-232 Bischöfliches Generalvikariat, Fachstelle Kinder- und Jugendschutz Maria Zimmermann • Tel. 0651 9493-268 Caritasverband für die Diözese Trier e. V., Lernstatt Zukunft
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.1</b>

## Einführung und Anwendung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Die ICF ist die Grundlagensystematik, die - fußend auf den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation - eine Klassifizierung von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit ermöglicht. Durch das Bundesteilhabegesetz wird sie zur gesetzlich normierten Orientierung für die Instrumente zur Bedarfsermittlung. So gewinnt sie für die praktische Umsetzung des BTHG zentrale Bedeutung.

Die hier angebotene Fortbildung gliedert sich in zwei Teile, die aufbauend konzipiert sind.

Am ersten Tag werden die ICF und ihre Grundlagen vor dem Hintergrund des BTHG vorgestellt.

**Ziele** des Tages sind die Vermittlung der Grundintention der ICF und der ethischen Grundsätze, die zu berücksichtigen sind, der Aufbau der ICF bis in deren dritte Ebene sowie das bio-psycho-soziale Modell, welches der ICF zu Grunde liegt.

Am zweiten Tag werden die erworbenen Kenntnisse anhand von Praxisbeispielen vertieft. So besteht die Möglichkeit zu erproben, welche Veränderungen sich durch die Einführung der ICF beispielsweise für die Vorbereitung und Durchführung einer Teilhabepanung ergeben könnten.

Eine ausschließliche Teilnahme am zweiten Tag ist nur möglich, wenn Sie über vertiefte Kenntnisse der ICF verfügen.

### Methoden:

- Power-Point-Vortrag
- Kleingruppenarbeit
- Plenumsdiskussionen

### Information:

Bitte bringen Sie zur Veranstaltung die aktuelle Endfassung „ICF“ mit!

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe
<b>Referentin</b>	Barbara Börkel
<b>Termin</b>	12. bis 13. März 2019
<b>Tagungsort</b>	Tagungshaus der Barmherzigen Brüder e. V. • Trier
<b>Kosten</b>	Tag 1 und 2 (inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 190 € • Nichtmitglied 225 € nur Tag 2 (inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 150 € • Nichtmitglied 175 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.2</b>

# Fortbildungstage für zusätzliche Betreuungskräfte

## Betreuungsarbeit bei Menschen mit Demenz mit Schwerpunkt herausforderndes Verhalten

In der stationären Altenhilfe übernehmen zusätzliche Betreuungskräfte im Schwerpunkt die Aufgabe, Bewohnerinnen und Bewohner zu begleiten, zu betreuen und zu aktivieren. Sie tragen somit maßgeblich zur Gestaltung und Strukturierung des Alltags bei.

In verschiedenen Sozialformen werden die einzelnen Inhalte im Wechsel zwischen theoretischen Inputs und praktischen Übungsphasen bearbeitet.

Folgende ausgewählte **Themen** werden im Rahmen dieser Veranstaltung bearbeitet:

- Erfahrungsaustausch und Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit
- Bedeutung und Auswirkung des Phänomens Demenz auf die Betreuungsarbeit
- Spezielle Herausforderungen im Umgang mit Menschen mit Demenz
- Kommunikation als zentraler Ansatzpunkt des täglichen Handelns
- Konzept der 10 Minuten Aktivierung

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als zusätzliche Betreuungskräfte in der stationären Altenhilfe tätig sind
<b>Referentin</b>	Andrea Schmidt
<b>Termin</b>	16. bis 17. April 2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegesschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 165 € • Nichtmitglied 200 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.3</b>

# Vertiefungstage Praxisanleiter

Sowohl in der Altenpflege als auch in der Gesundheits- und Krankenpflege und anderen Berufen des Gesundheitswesens nimmt der Stellenwert der Praxisanleitung deutlich zu. Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter übernehmen durch die Sicherstellung der gesetzlich vorgegebenen Anleitungen in den Ausbildungskursen elementare Aufgaben. Besonders im Hinblick auf die generalistische Pflegeausbildung ab 2020 wird sich die Rolle und die Aufgaben von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern grundlegend verändern.

Nach einer grundständigen berufspädagogischen Weiterbildung und einer entsprechenden Berufserfahrung bietet diese Veranstaltung nun die Möglichkeit, die Erfahrungen auszutauschen und spezifisches Wissen zu vertiefen.

Hierbei stehen folgende **Aspekte** im Mittelpunkt des Austauschs

- Reflexion und Verständigung über die bisherigen Erfahrungen / Aufgaben / Herausforderungen
- (Neu)Definition von Funktion und Rolle innerhalb einer generalistischen Pflegeausbildung
- Gestaltung von Beratungs-, Beurteilungs-, und Reflexionssituationen
- Gestaltung ergänzender Methoden der Praxisanleitung
- Entwicklung von praktischen Ausbildungskonzepten und Arbeitsinstrumenten

Das **Ziel** dieser Veranstaltung ist die Reflexion der bisherigen Praxiserfahrung, die Gestaltung eines aktuellen Rollenbildes und die Erweiterung des berufspädagogischen Handlungsrahmens, besonders im Hinblick auf eine generalistische Pflegeausbildung.

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, die über eine berufspädagogische Weiterbildung (zum Beispiel Praxisanleitung) verfügen.
<b>Referentin</b>	Christine Grünewald
<b>Referent</b>	Christian Günther
<b>Termin</b>	06. bis 08. Mai 2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegeschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 200 € • Nichtmitglied 245 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.4</b>



# Basiskurs Modernes Wundmanagement

Die Wundversorgung nimmt einen immer größeren Stellenwert in der modernen Medizin und somit auch in der Pflege ein. Hierzu gehören nicht nur die Versorgung von unfallbedingten, sondern auch von chronischen Wunden, wie zum Beispiel das Ulcus cruris und der Dekubitus.

## Methoden:

- Impulsvorträge
- Fallbearbeitung in unterschiedlichen Sozialformen
- Kollegialer Austausch

In der hier angebotenen Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen der modernen Wundtherapie vermittelt. Zum Basiswissen gehören auch die Wundbeobachtung, -beschreibung, -dokumentation und die Ableitung des passenden Wundmanagements. Hier wird durch Fallbeispiele und praktische Übungen ein Transfer hergestellt.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte in Einrichtungen der stationären Altenhilfe, in Sozialstationen/ ambulanten Diensten, Krankenhäusern
<b>Referentin</b>	Annika Nebeler
<b>Termin</b>	22. bis 23. Mai 2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegesschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 165 € • Nichtmitglied 200 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.5</b>

# Fortbildungstage für zusätzliche Betreuungskräfte

## Schwerpunkt: Praxistage zum Thema Einzel- und Gruppenaktivierung in der Altenpflege

In der stationären Altenhilfe übernehmen zusätzliche Betreuungskräfte im Schwerpunkt die Aufgabe, Bewohnerinnen und Bewohner zu begleiten, zu betreuen und zu aktivieren. Sie tragen somit maßgeblich zur Gestaltung und Strukturierung des Alltags bei.

Der Schwerpunkt dieser Fortbildungstage liegt auf der praktischen Durchführung und Erprobung verschiedener Aktivierungsangebote. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele und eigenen Erfahrungsberichten erweitern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Handlungs- und Methodenkompetenz.

Folgende ausgewählte **Themen** werden im Rahmen dieser Veranstaltung bearbeitet:

- Erfahrungsaustausch und Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit im Rahmen der Aktivierung
- Vorstellung und praktische Durchführung von Einzelangeboten innerhalb der Aktivierung, diese beinhaltet die Planung, Durchführung und anschließende Evaluation der Angebote

- Vorstellung und praktische Durchführung von Gruppenangeboten innerhalb der Aktivierung, hierbei werden ebenfalls Planungsvorschläge und mögliche Durchführungstechniken erprobt.
- Inhaltlich werden auch Aktivierungsangebote speziell für Frauen oder Männer angeboten
- Ideenentwicklung und Evaluation verschiedener Aktivierungsangebote

In verschiedenen Sozialformen werden die einzelnen Inhalte im Wechsel zwischen theoretischen Inputs und praktischen Übungsphasen bearbeitet.

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als zusätzliche Betreuungskräfte in der stationären Altenhilfe tätig sind
<b>Referentinnen</b>	Elke Klassen Andrea Schmidt
<b>Termin</b>	24. bis 25.09.2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegeschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 165 € • Nichtmitglied 200 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.6</b>

# Menschenwürde, Verantwortung und Dilemmata im Gesundheitswesen

## Wo steht die Pflege?

Die Arbeit von Pflegefachkräften mit kranken und sterbenden Menschen zeichnet sich durch eine extreme Interaktionsintensität und emotionale Dichte zu den ihnen anvertrauten Menschen aus. Viele Pflegende haben genau aus diesem Grund den Beruf gewählt. Ein weiteres Merkmal des Berufsfeldes besteht darin, dass Pflegende als Berufsgruppe kaum Rückzugsmöglichkeiten haben, wie sie viele andere Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen im beruflichen Alltag finden können.

Der hohe Anteil an Technisierung, Ökonomisierung und Pharmakotisierung der Medizin führt zu einem notwendigen gegenläufigen und dadurch ergänzenden Streben pflegerischer Bemühungen um das Wohl und die Würde der anbefohlenen Menschen.

So entstehen täglich widersprüchliche Anforderungen und die Bewältigung von Mehrdeutigkeiten und Dilemmata; ein fachlicher und emotionaler Spagat und Balanceakt, der Kraft kostet.

Mit Blick auf die geschichtliche Entwicklung des Pflegeberufes lässt sich die Frage stellen: Ist diese Position überhaupt neu oder prägte nicht vielmehr genau diese Herausforderung das pflegerische Berufsbild seit jeher – nur mit veränderten Vorzeichen?

Das Seminar bietet direkte alltagspraktische Hilfestellungen in Problemlagen und geht für die Teilnehmenden der Frage nach, wie Pflegefachkräfte sich so positionieren können, dass sie weder einer persönlichen Verrohung noch einer emotionalen „Auskühlung“ anheim fallen müssen, um den pflegerischen Alltag zu meistern.

Methodisch wird im Wechsel sowohl praxisbezogen nahe am Berufsalltag und reflexiv gearbeitet, wie auch den Teilnehmenden theoretisches wie empirisches Hintergrundwissen zu wichtigen Themen vermittelt.

### Inhalte:

- Arbeiten in verwirrenden, widersprüchlichen, erwartungswidrigen und ungewohnten Situationen als Herausforderung verstehen und meistern
- Die eigene Fähigkeit der Ambiguitätstoleranz (wieder) entdecken
- Menschliches Leid und emotionale Stabilität im Pflegeberuf: Wie geht das miteinander?
- Gewaltfreiheit und eigene Werte als Grundhaltung bewahren und praktizieren
- Solidarität als Heilfaktor in einer verwirrenden Arbeitswelt
- Selbstachtung, Scham und der Umgang mit dem eigenen Scheitern
- Kein Aushalten um jeden Preis – Gesundheitsprävention und die Chance der Veränderung

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte aus stationären und ambulanten Berufsfeldern
<b>Referentin</b>	Monika Lutz
<b>Termin</b>	24. bis 25. September 2019
<b>Tagungsort</b>	St. Josefsstift • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 225 € • Nichtmitglied 260 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.7</b>

# Palliative Care-Kurs

Die Weltgesundheitsorganisation beschreibt Palliative Care als einen Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen/Patienten und ihren Familien, die mit den Problemen einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Durch Vorbeugung, Linderung von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, verlässliche Einschätzung und Behandlung von Schmerzen setzt Palliative Care bei belastenden Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art an. Palliative Care begreift somit den Menschen und sein Bezugssystem als Ganzes und richtet alle pflegerischen Aktivitäten entsprechend aus.

Der Kurs orientiert sich am fächerübergreifenden Basiscurriculum Palliative Care der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Deutsche Krebshilfe, ALPHA Rheinland und entspricht den Anforderungen des §39 a SGB V.

## Methoden:

Neben der Vermittlung von Theorie praxisrelevanter Module bilden der diskursive Austausch der Teilnehmenden und die Methode der kollegialen Beratung die Grundlagen der Fortbildung.

Die Fortbildung richtet sich an Pflegende, die in ihrem Arbeitsfeld Sterbende begleiten und pflegen und vermittelt die integrative Pflegepraxis durch die Bearbeitung folgender **Inhalte**:

- Körperliche Aspekte der Pflege
- Gerontologische Schwerpunkte in der Sterbegleitung
- Psychosoziale Aspekte der Pflege
- Spirituelle und kulturelle Aspekte der Pflege
- Ethische und rechtliche Aspekte der Pflege
- Organisatorische Aspekte

<b>Zielgruppe</b>	Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, examinierte Altenpflegerinnen und Altenpfleger, die über eine mindestens dreijährige Berufserfahrung verfügen
<b>Referentinnen</b>	Renate Langenbach Monika Lutz Ruth Krell und weitere
<b>Termin</b>	1. Block 07. bis 11. Oktober 2019 2. Block 27. bis 31. Januar 2020 3. Block 23. bis 27. März 2020 4. Block 15. bis 19. Juni 2020
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 1.900 € • Nichtmitglied 2.185 €
<b>Hnweis</b>	Speziell für diese Weiterbildung gibt es ein separates Anmeldeformular, welches Sie gerne per Mail ( <a href="mailto:carvalho-i@caritas-trier.de">carvalho-i@caritas-trier.de</a> ) bei uns anfordern können bzw. auf unserer Internetseite ( <a href="http://www.caritas-trier.de">www.caritas-trier.de</a> ) unter der selbigen Ausschreibung finden.
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.8</b>

# Expertenstandard - Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen

Akute Schmerzen belasten Betroffene sehr und haben oftmals Auswirkungen auf die physische, psychische und soziale Verfassung der Patienten und Bewohnerinnen und Bewohner. Das erfolgreiche pflegerische Management akuter Schmerzen spielt eine bedeutsame Rolle.

Der Umgang mit Akutschmerz hat u. a. direkte Auswirkungen auf den Genesungsprozess und die Verweildauer im Krankenhaus. Schmerzerfahrungen führen zur Ausprägung einer individuellen Schmerzgeschichte. Ein passendes Schmerzmanagement dient somit der Verhinderung von unnötigen Qualen und der Verhinderung der Chronifizierung von Schmerz.

Der Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen“ richtet sich an Pflegenden in verschiedenen Settings und bietet grundlegende Kenntnisse zu Assessments, individuell angepassten Maßnahmen und Besonderheiten sowie der Edukation von Menschen mit Akutschmerz.

Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Grundstruktur des Standards, ausgewählte Inhalte zu Schmerzassessments bis hin zu therapeutischen Möglichkeiten sowie die praktische Umsetzung eines Schmerzmanagements thematisiert. Der einrichtungsübergreifende Erfahrungsaustausch ist erwünscht. Die häufig notwendige spezielle pflegfachliche Expertise der Weiterbildung zur „Pain Nurse“ oder ähnlichen Kompetenzerweiterungen bleibt hierbei unberührt.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegeschulen in Einrichtungen der stationären Altenhilfe, in Sozialstationen/ ambulanten Diensten, Krankenhäusern
<b>Referentin</b>	Ursula Monzel-Asche
<b>Termin</b>	15. Oktober 2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegeschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 105 € • Nichtmitglied 130 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.9</b>

# Expertenstandard - Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen

Chronische Schmerzen belasten Betroffene sehr und haben oftmals starke Auswirkungen auf das Leben, die Lebensfreude und die Lebensqualität der Betroffenen. Das erfolgreiche pflegerische Management chronischer Schmerzen spielt hier eine bedeutsame Rolle.

Der Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen“ richtet sich an Pflegende in verschiedenen Settings und bietet grundlegende Kenntnisse zu Assessments, individuell angepassten Maßnahmen und Besonderheiten sowie der Edukation von chronisch schmerzkranken Menschen

Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Grundstruktur des Standards, ausgewählte Inhalte zu Schmerzentstehung bis hin zu therapeutischen Möglichkeiten sowie die praktische Umsetzung eines Schmerzmanagements thematisiert. Der einrichtungsübergreifende Erfahrungsaustausch ist erwünscht. Die häufig notwendige spezielle pflegfachliche Expertise der Weiterbildung zur „Pain Nurse“ oder ähnlichen Kompetenzerweiterungen bleibt hierbei unberührt.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegeschulungskräfte in Einrichtungen der stationären Altenhilfe, in Sozialstationen/ ambulanten Diensten, Krankenhäusern
<b>Referentin</b>	Ursula Monzel-Asche
<b>Termin</b>	28. Oktober 2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegeschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 105 € • Nichtmitglied 130 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.10</b>

# Aufbaukurs Modernes Wundmanagement

Der Aufbaukurs „Modernes Wundmanagement“ zielt auf eine optimale Qualität zur Versorgung von chronischen Wunden ab. Dabei stehen die Wundklassifikation und -behandlung von Erkrankungen wie dem Diabetischen Fußsyndrom und Ulcus cruris im Vordergrund.

In der hier angebotenen Veranstaltung werden erweiterte theoretische Grundlagen der modernen Wundtherapie vermittelt. Zum Aufbaukurs gehören die neuesten Wundauflagen, die Wunddokumentation und die Fotodokumentation.

Ebenfalls werden die Grundlagen der Kompressionstherapie vermittelt. Um einen Praxistransfer herzustellen, werden Fallbeispiele und praktische Übungen eingesetzt.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte mit Basiserfahrungen in der Wundtherapie in Einrichtungen der stationären Altenhilfe, in Sozialstationen/ ambulanten Diensten, Krankenhäusern
<b>Referentin</b>	Annika Nebeler
<b>Termin</b>	12. November 2019
<b>Tagungsort</b>	Pflegeschulen Maria Hilf • Daun
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 105 € • Nichtmitglied 130 €
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit den Pflegeschulen Maria Hilf in Daun angeboten
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.3.11</b>

# Ressource Ich

## Selbstmanagement geht vor Stressmanagement!

Im Beruf, aber auch in unserer eigentlich „freien“ Zeit fühlen wir uns ständig steigenden Anforderungen ausgesetzt. Wir sprechen von Termindruck, to-do-Listen, neuen Aufgabenpaketen und fühlen uns von Handy und Internet verfolgt.

Wie jedoch können wir im Alltag dem negativen Stress begegnen und ein Gleichgewicht von Anspannung und Erholung erreichen? Unsere persönlichen Kraftreserven sind begrenzt und wollen klug genutzt werden. Der sinnvolle Umgang mit dem eigenen Ich und seinen Ressourcen ist daher der beste Schutz vor krank machender Überforderung.

Das Seminar vermittelt Zugänge, wie sich Kraftquellen erschließen, entwickeln und ökonomisch einsetzen lassen, um die vorhandenen Anforderungen bewältigen zu können. Es orientiert sich an den praktischen Fällen der Teilnehmenden und lädt ein zur gemeinsamen Reflektion neuer Gestaltungsmöglichkeiten.

### Inhalte:

- Stressanalyse: die Ursachen des Stress – eine individuelle Bilanz
- Stressbewältigungsverfahren: mit Stress umgehen
- Selbstorganisation - Planung, Ziele und der eigene Anspruch
- Büroorganisation - Übersicht wirkt Wunder
- Zeitmanagement - Zeitdieben auf der Spur und der ‚Weg zum Nein‘
- Entspannung - Wissen was gut tut...

### Methoden:

- Theorie-Inputs
- Einzel-/Gruppenarbeit
- Übungen
- kollegiale Beratung
- Plenumsgespräche

<b>Zielgruppe</b>	Leitungen und Fachkräfte aller Einrichtungen und Dienste der Caritas
<b>Referent</b>	Hans-Jörg Hayer
<b>Termine</b>	13. bis 14. Februar 2019 (nur noch wenige Plätze frei, werden nach Eingang vergeben. Bitte wenn möglich, alternativ nachfolgenden Termin angeben) 16. bis 17. Oktober 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 205 € • Nichtmitglied 240 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4.1</b>



# Grundkompetenz Spiritual Care

Spiritualität und Glaube sind wichtige Ressourcen zur Bewältigung kritischer Lebenssituationen, gerade in Zeiten der Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen und der letzten, großen Frage des Sterben-Müssens.

Spiritualität gehört zum innersten Kern des Menschen, deshalb ist es oft schwer sie in Sprache zu bringen. In diesem sensiblen Feld will die Fortbildung Spiritual Care das palliative Angebot der Einrichtungen des Gesundheitswesens ergänzen und vertiefen.

**Ziel** der Fortbildung ist es, die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des multiprofessionellen Teams im Bereich der Spiritualität zu stärken und zu fördern. Sie schafft Raum, existenzielle Fragen zu reflektieren und eine „spirituelle Standortvergewisserung“ für das eigene Leben vorzunehmen.

## Lerninhalte der Fortbildung

- Was ist Spiritualität?
- Spiritualität als persönliche, sinnstiftende Grundhaltung erfahren und benennen können
- Um Erfahrungsorte und Lebensäußerungen der Spiritualität wissen
- Spiritualität in der Begegnung Raum und Sprache geben
- Das Leiden an spirituellen Fragen am Lebensende als wesentlicher Teil von Total Pain erkennen
- Rituale als heilsame Orte der Begegnung kennen

<b>Zielgruppe</b>	Alle Berufsgruppen, die in der hospizlich/palliativen Sorge tätig sind
<b>Referentinnen</b>	Elisabeth Weber-Juncker Renate Langenbach
<b>Termine</b>	
<b>Kursangebot 1</b>	20. bis 21. März 2019 Robert Schuman Haus • Trier Anmeldung bis 15. Januar 2019
<b>Kursangebot 2</b>	06. bis 07. November 2019 Tagungshaus Barmherzige Brüder Trier e. V. • Trier Anmeldung bis 06. September 2019
<b>Kurssprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) 210 € Vollpension inkl. Übernachtung ist optional über uns buchbar und kostet zusätzlich ca. 42 € pro Person.
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Congrégation des Soeurs Carmélites Tertiaires durchgeführt und findet in Trier statt. Die Organisation übernimmt das Referat Hospiz im DiCV Trier email: <a href="mailto:eynoethen-h@caritas-trier.de">eynoethen-h@caritas-trier.de</a>
<b>Ansprechpartnerin</b>	Nähere Informationen erhalten Sie auch unter: <a href="http://www.zitha.lu">www.zitha.lu</a> Hildegard Eynöthen • Tel. 0651 9493-203
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4.2</b>

# Ihr Auftritt

## Förderung der kommunikativen, sozialen und kreativen Kompetenz

Ist es Ihnen schon passiert, dass sie gut vorbereitet in eine Situation gehen und plötzlich kommt alles ganz anders als erwartet?

Reagieren Sie verunsichert und es fehlen die richtigen Worte?

Reagieren Sie auf Stresssituationen mit den immer gleichen Verhaltensmustern oder können Sie Ihr Verhalten variieren?

Können Sie andere motivieren?

Gewinnen Sie alltäglichen Anforderungen immer neue Aspekte ab?

Improtheater arbeitet ohne feste Rollen oder gelernten Text - und Jeder kann es.

Es ist mit Sicherheit die effektivste und spaßvollste Methode, gelungene Kommunikation zu trainieren und eine konstruktive, positive Arbeitsatmosphäre zu fördern.

Sie werden überrascht sein, welche ungeahnten Potentiale in Ihnen geweckt werden!

### Inhalte:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Abbauen von Konkurrenzängsten
- Spontaneität und Kreativität
- Konstruktive Zusammenarbeit und Teamfähigkeit
- Neugier für Entwicklung und Veränderung
- Bewusstsein für eigene und fremde Rollen entwickeln
- Entdecken von Handlungsalternativen
- Freisetzen von konstruktiver Energie

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Diensten und Einrichtungen der Caritas
<b>Referentin</b>	Barbara Ullmann
<b>Termin</b>	26. März 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 120 € • Nichtmitglied 145 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4,3</b>

# Gelingende Kommunikation und professionelle Gesprächsführung

Immer wieder fragen wir uns im Nachgang wichtiger Gespräche: Was hätte ich vielleicht noch anders machen können? Wie ließe sich das Verständnis mit meinem Gesprächspartner erhöhen? Was sind „Gesprächskiller“? Und welche Bedeutung haben eigentlich Erkenntnisse zum nonverbalen Verhalten für eine geglückte Kommunikation im betrieblichen Alltag?

In diesem Kommunikations-Seminar lernen Sie die Merkmale einer zeitgemäßen Kommunikation kennen und anwenden. Mit ihr fördern wir das gegenseitige Verständnis, die Bereitschaft zur Kooperation sowie die Fähigkeit, Andere für eigene Ideen zu gewinnen.

Ausgehend von der grundsätzlichen Haltung einer persönlichen Wertschätzung jedes einzelnen Menschen werden Formen der Kommunikation im Berufsalltag vermittelt. Sie reflektieren ihre Kommunikationsstärken und erfahren, wie Sie ihre Gespräche zielgerichtet, offener und einfühlsamer führen.

Gleichzeitig trainieren wir authentische und wertschätzende Kommunikationstechniken für eine souveräne und selbstsichere Gesprächsführung mit Vorgesetzten, Kolleginnen/Kollegen und Kundinnen/Kunden.

Zentrale Ziele der Fortbildung sind die Entwicklung einer kommunikativen Haltung mit Selbsterkenntnis und Dialogbereitschaft, mit Respekt voneinander und der Fähigkeit zu einer verständlichen Sprache in einem angemessenen Umgangston.

## Inhalte:

- Die Grundmerkmale der Kommunikation nach Watzlawick
- Die vielen Seiten einer Botschaft nach Schulz von Thun
- Reflexion des eigenen Kommunikationsstils
- Die Grundhaltungen in der Gesprächsführung nach Rogers
- Die Kunst des Aktiven Zuhörens
- Geeignete Fragetechniken
- Kritik konstruktiv äußern
- Ich- und Du-Botschaften verwenden
- Wirksam kommunizieren durch Anerkennung und Wertschätzung
- Feedback geben und nehmen
- Do's und Don'ts der Kommunikation
- Transfer des Gelernten

## Methoden:

- Theorie-Inputs
- Einzel-/Gruppenarbeit
- Übungen
- Plenumsgespräche

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Diensten und Einrichtungen der Caritas
<b>Referent</b>	Hans-Jörg Hayer
<b>Termin</b>	08. bis 09. Mai 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 235 € • Nichtmitglied 270 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	2.4.4

# Aus dem Jammern raus - in einen veränderten Blickwinkel rein

Jammern, und das auf hohem Niveau, gehört bei vielen Menschen zum Alltag dazu. Die Ansteckungsgefahr ist um ein vielfaches höher als bei Grippeviren; und schnell wird gemeinsam gejammert. Sei es das Wetter, der verspätete Bus oder die Ungerechtigkeit am Arbeitsplatz. Ein Grund zum Jammern findet sich immer.

Wie in einem Schaukelstuhl. Es wird Kraft investiert, damit er in Bewegung bleibt und trotzdem kommt man nicht vom Fleck. Am Ende eines Tages fühlen sich viele Menschen ausgelaugt und kraftlos. Ist man kraftlos, so entscheiden und bestimmen andere über einen. Entscheidet man sich einen anderen Blickwinkel einzunehmen, so kann man die persönliche Kraft steigern, die Infektionsgefahr zum Jammern wird gebannt und es fällt immer leichter, seinen eigenen Standpunkt zu erkennen und zu vertreten.

Aus der Fremdbestimmung raus – In die Selbstbestimmung hinein.

In diesem Workshop wollen wir den Blickwinkel verändern, um neue Wahlmöglichkeiten zu erkennen.

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Einrichtungen und Dienste der Caritas
<b>Referentin</b>	Maria Theresia Schmitz
<b>Termin</b>	12. September 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 125 € • Nichtmitglied 150 €
<b>Ansprechpartner</b>	Joachim Stöber • Tel. 0651 9493-112
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4.5</b>

# In die Tiefe gehen um zu wachsen

## Vertiefungskurs Spiritual Care

In der Arbeit mit Menschen wird die Tendenz zu Individualisierung und Säkularisierung besonders spürbar. Da immer weniger Menschen religiös gebunden sind, ist der Einzelne zunehmend damit konfrontiert eigene Antworten auf die großen Fragen des Lebens und „Sterben-müssens“ zu finden.

In diesem Seminar geht es um die Auseinandersetzung, ob und wie Spiritualität und Religiosität im Umgang mit Leid und Grenzerfahrungen als relevante Ressource erlebt werden können. Dies gilt nicht nur für die, die Leid erfahren, sondern auch für die Begleitenden.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Krankheit, Leid und Hoffnung, geht es vor allem um Anregungen zur Selbsterschließung der eigenen spirituellen Dimension und Vertraut werden mit den eigenen inneren Ressourcen. Spirituelle Begegnung und Begleitung Anderer fordert die Erweiterung des eigenen Blickwinkels und setzt eine bewusste Reflexion der eigenen Haltung und Spiritualität voraus.

**Ziel** des Seminares ist es die Kommunikation über spirituelle Inhalte in einem geschützten Erfahrungsraum zu ermöglichen.

### Themenfelder sind:

- Bewusstheit um die eigene Spiritualität - eigene Haltung und Überzeugung – kennen
- Sich den Sinnfragen im Kontext von Tod und Vergänglichkeit stellen
- Unterschiedliche Weltanschauungen und Spiritualitätskonzepte zu Todes- und Jenseitsvorstellungen verschiedener Kulturen und Religionen kennen
- Trost und Hoffnung wahrnehmen
- Spirituelle Themen und Fragehaltungen ins Wort bzw. ins Ritual bringen

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines interdisziplinären Teams im Gesundheitswesens Voraussetzung ist der Basiskurs Spiritual Care bzw. eine ähnliche Hinführung zum Thema
<b>Referentinnen</b>	Elisabeth Weber-Juncker Renate Langenbach
<b>Termin</b>	17. bis 19. September 2019 Exerzitienhaus St. Thomas • St. Thomas Anmeldung bis 15. Juli 2019
<b>Kurssprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) 270 € Vollpension inkl. Übernachtung ist optional über uns buchbar und kostet zusätzlich ca. 25 € pro Nacht/Person.
<b>Hinweis</b>	Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Congrégation des Soeurs Carmélites Tertiaires durchgeführt und findet in St. Thomas statt. Die Organisation übernimmt das Referat Hospiz im DiCV Trier email: <a href="mailto:eynoethen-h@caritas-trier.de">eynoethen-h@caritas-trier.de</a>  Nähere Informationen erhalten Sie auch unter: <a href="http://www.zitha.lu">www.zitha.lu</a>
<b>Ansprechpartnerin</b>	Hildegard Eynöthen • Tel. 0651 9493-203
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4.6</b>

# Stresskompetenzen erlangen und Entspannung im Alltag finden

Im Berufsalltag werden hohe Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt, die anstehenden Aufgaben schnell, professionell und qualitativ gut zu erledigen. Der kontinuierliche Erwartungsdruck und der hohe Anspruch an die eigene Arbeit führen häufig zu einem Gefühl von Überbelastung, der Arbeitsalltag wird als unbefriedigend und stressig erlebt.

In dem zweitägigen Seminar stehen Stressbewältigung und Möglichkeiten der Entspannung im Vordergrund. Neben der Vermittlung von Wissen über die Ursachen von Dauerstress lernen Sie ihre persönlichen Stressoren kennen und Möglichkeiten, früh genug darauf zu reagieren.

**Praktische Übungen** aus den Bereichen Eutonnie, autogenem Training, PME, Atem und Bewegung eröffnen Ihnen die Möglichkeit, künftig besser für sich sorgen zu können.

**Hinweis:**

Bitte mitbringen: Eine Matte, eine Decke und bequeme Kleidung.

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Diensten und Einrichtungen der Caritas
<b>Referentin</b>	Ruth Muckermann
<b>Termin</b>	17. bis 18. Oktober 2019
<b>Tagungsort</b>	Robert Schuman Haus • Trier
<b>Kosten</b>	(inklusive Tagesverpflegung) Mitglied 172 € • Nichtmitglied 207 €
<b>Ansprechpartner</b>	Stefanie Gödert • Tel. 0651 9493-263
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4.7</b>

# Open Innovation Day

Am Open Innovation Day Trier im April oder Mai 2019 beschäftigen Sie sich mit dem Prozess der Lösung sozialer Problemlagen. Grundlage und Ansatz dafür ist die Methode des Design Thinking. Darüber hinaus kommen weitere Kreativmethoden für die Entwicklung Sozialer Innovationen zum Einsatz.

Der Tag will einen Eindruck der Arbeitsweisen vermitteln, die im Labor UNTIL „Universität Trier Innovation Lab – Soziales Unternehmertum für die Region“ zum Einsatz kommen.

Eine zweite Kohorte des Labors startet mit insgesamt sechs Labortagen über einen Zeitraum von zehn Monaten im Oktober 2019.

<b>Zielgruppe</b>	Alle Personen, die sich aus professioneller Perspektive und/oder persönlichem Interesse mit der Lösung sozialer Problemlagen beschäftigen
<b>Referent</b>	Prof. Dr. Andreas Schröer
<b>Termin</b>	April/Mai 2019 (Termin wird auf Homepage <a href="http://www.caritas-trier.de">www.caritas-trier.de</a> veröffentlicht)
<b>Tagungsort</b>	Universität Trier oder Wissenschaftspark Petrisberg • Trier
<b>Kosten</b>	(Tagesverpflegung) 20 Euro
<b>Hinweis</b>	Es erfolgt Anfang 2019 eine detailliertere Einladung, die auf der Homepage des Diözesan-Caritasverbandes und der Universität Trier ( <a href="http://www.organisationspaedagogik.uni-trier.de">www.organisationspaedagogik.uni-trier.de</a> ) abrufbar ist.
<b>Ansprechpartnerin</b>	Rita Schneider-Zuche • Tel. 0651 9493-105
<b>Ansprechpartner</b>	Dr. Michael Schröder • Tel. 0651 9493-200
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2.4.8</b>

# Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Buchgraber Ilse	Dipl.-Oecotrophologin, Erwachsenenbildnerin
Börkel Barbara	Dipl.-Sozial-Pädagogin, Casemanagerin (DGCC)
Brandes Simon	Dipl.-Soziologe, Supervisor & Coach (DGSv), Prozesstrainer, Organisationsberater M. A.
Burkhardt Ralf	Dipl.-Psychologe, Kommunikationstrainer
Brill Marientraud	Krankenpflegerin, Palliative Care Fachkraft
Euschen Anke	Dipl. Psychologin, Trainerin für Gruppendynamik, Zertifizierte Trainerin nach ISP©
Grünwald Christine	Medizinpädagogin B. A.
Günther Christian	Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Dipl. Pflegewirt (FH)
Hayer Hans-Jörg	Dipl.-Kfm., Beratung – Coaching – Training
Klassen Elke	Altenpflegerin, Praxisanleiterin
Krell Ruth	Pflegesachverständige, Hospiz-Verein Trier e. V.
Langenbach Renate	Ärztin für Anästhesie, Palliativmedizin
Lutz Monika	Altenpflegerin, Dipl.-Pädagogin, Traumpädagogin, Supervisorin (DGSv)
Monzel-Asche Ursula	Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, M.A. Erwachsenenbildung
Muckermann Ruth	Betriebswirtin, Syst. Organisationsberaterin, Coach, Entspannungspädagogin
Nebeler Annika	M. A. Pädagogik in Gesundheit und Pflege, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Schmidt Andrea	Altenpflegerin, Gesundheit und Pflege (B. Sc.)
Schmitz Christine	Dipl. Pädagogin, Mitglied der Fachgruppe Prävention im Bistum Trier



Schmitz Maria-Theresia	Gesundheits- und Krankenpflegerin, Mediatorin (BM) Pflegedienstleitung
Prof. Dr. Andreas Schröer	Professor für Organisationspädagogik, Uni Trier
Schwarz Angela	Betriebswirtin VWA
Dr. Steinmetz Bernd	Dipl. Pädagoge, Syst. Berater und Therapeut, Mitglied der Fachgruppe Prävention im Bistum Trier
Dr. Trapp Susanna	Dipl. Biologin, Dozentin in der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege
Steffgen Alfred	Diplom-Betriebswirt (FH), DiCV, Trier
Stöber Joachim	Pflegepädagoge B. A., Organisationsberater M. A., Supervisor & Coach (DGSv), DiCV Trier
Tschescher Burkhard	Referent für Arbeits- und Sozialrecht
Ullmann Barbara	Dozentin für Schauspiel
Weber-Junker Elisabeth	Dipl. Theologin, Gesprächstherapeutin, Psychoonkologin, Coach
Zimmermann Maria	Dipl.-Pädagogin, M. A. Personalentwicklung, Supervisorin (DGSD), Qualitätsbeauftragte (DGQ), DiCV Trier

# Tagungshäuser

## **Robert Schuman Haus**

Auf der Jüngt 1  
54293 Trier  
Telefon 0651 8105-0

## **Pflegeschulen Maria-Hilf**

Maria-Hilf-Straße 2  
54450 Daun  
Telefon 06591 715-2366

## **Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder e. V.**

Nordallee 1  
54292 Trier  
Telefon 0651 208-1026

## **Exerzitenhaus St. Thomas**

Hauptstraße 23  
54655 St. Thomas  
Telefon 06563 960700

## **St. Josefsstift**

Franz-Ludwig-Straße 7  
54290 Trier  
Telefon 0651 67690

## **Forum Vinzenz Pallotti**

Pallottistraße 3  
56179 Vallendar  
Tel. 0261 6402-0



# Verbindliche Anmeldung

## zum/zur Fortbildungsveranstaltung/Tagung/Seminar

Fax-Nr. 0651 9493-290 e-mail: lernstatt-zukunft@caritas-trier.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung an:

Kurs-Nr.: \_\_\_\_\_

Kurstitel: \_\_\_\_\_

Termin: \_\_\_\_\_ Tagungsort: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Funktion in der Einrichtung: \_\_\_\_\_

### Anschrift/Stempel dienstlich:

Einrichtung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail dienstlich: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

### Rechnungsadresse: (bitte unbedingt ankreuzen)

dienstlich  privat

### Übernachtung gewünscht:

ja  nein

Falls eine Übernachtung meinerseits gewünscht ist, werden meine Daten (Name) an das Übernachtungshaus weitergegeben.

### Mit der Weitergabe meiner Anschrift zwecks Bildung einer Fahrgemeinschaft bin ich einverstanden.

ja  nein

### Ich bin einverstanden, dass meine Kontaktdaten gespeichert und zur weiteren Verwendung (Evaluation und Bewerbung anderer Fortbildungsangebote) genutzt werden dürfen.

ja  nein

Ich willige ein, dass meine Daten zur gezielten Vorbereitung des Seminars an Dozentinnen und Dozenten weitergegeben werden.

Ich erkenne die im Fortbildungsprogramm genannten Bedingungen an.  
Die Anmeldung ist verbindlich.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift





# Verbindliche Anmeldung

## zum/zur Fortbildungsveranstaltung/Tagung/Seminar

Fax-Nr. 0651 9493-290 e-mail: lernstatt-zukunft@caritas-trier.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung an:

Kurs-Nr.: \_\_\_\_\_

Kurstitel: \_\_\_\_\_

Termin: \_\_\_\_\_ Tagungsort: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Funktion in der Einrichtung: \_\_\_\_\_

**Anschrift/Stempel dienstlich:**

Einrichtung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail dienstlich: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

**Rechnungsadresse: (bitte unbedingt ankreuzen)**

dienstlich  privat

**Übernachtung gewünscht:**

ja  nein

Falls eine Übernachtung meinerseits gewünscht ist, werden meine Daten (Name) an das Übernachtungs-  
haus weitergegeben.

**Mit der Weitergabe meiner Anschrift zwecks Bildung einer Fahrgemeinschaft bin ich einverstanden.**

ja  nein

**Ich bin einverstanden, dass meine Kontaktdaten gespeichert und zur weiteren Verwendung  
(Evaluation und Bewerbung anderer Fortbildungsangebote) genutzt werden dürfen.**

ja  nein

**Ich willige ein, dass meine Daten zur gezielten Vorbereitung des Seminars an Dozentinnen und  
Dozenten weitergegeben werden.**

**Ich erkenne die im Fortbildungsprogramm genannten Bedingungen an.  
Die Anmeldung ist verbindlich.**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

